

fordern und zu begeistern. Regelmäßig trifft sich sein Kollektiv, schätzt gemeinsam den Stand der Arbeiten ein, legt den weiteren Forschungsablauf und die neuen Versuche fest. Bewährt haben sich auch Ideenberatungen im Kollektiv. Sehr nützlich ist diese Diskussion in Vorbereitung von Patentanmeldungen.

Auf Anregung der Parteiorganisation wurde auch jedem Forscherkollektiv ein wissenschaftlicher Betreuer zugeteilt. Für dieses Kollektiv ist das Genosse Dr. Joachim Quast. Den jungen Forschern ist er ein gefragter Ratgeber. Als APO-Leitungsmittglied sichert er ein gutes politisches Zusammenwirken mit der FDJ-Gruppe; er hilft den Genossen, im Kollektiv ein reges politisches Klima zu schaffen.

Wissenschaft und Praxis eng verbunden

Die Arbeit der Jugendforscherkollektive der FDJ steht unter Parteikontrolle. Die APO des Wissenschaftsbereiches Hydromelioration, wo der erfahrene Genosse Dr. Fritz Lohmann als APO-Sekretär fungiert, trägt die politische Verantwortung für 2 Jugendforscherkollektive: „Automatischer Dränanstau“ und „Oderbruchmelioration“. Halbjährlich berichten die Leiter der Jugendforscherkollektive - beide sind Genossen - in der APO-Versammlung über die politische Lage und ideologischen Probleme im Kollektiv sowie über den Fortgang an den Forschungsobjekten. Die Parteileitung beachtet die Auswahl und Qualifizierung junger Kader für die Forschung ebenso wie die Schaffung der materiell-technischen Bedingungen für die Arbeit, die richtige Einschätzung der Leistungen der jungen Forscher und ihre Anerkennung durch die jeweiligen Leiter. Bewährt hat sich, daß die APO in ihren Kampfprogrammen konkrete Aufgaben zur Unterstützung der Jugendforscherkollektive aufnehmen und persönliche Parteiaufträge an die Genossen vergeben. Die Parteileitung legt großen Wert dar-

auf, die Verantwortung der Jugendorganisation für die Forscherkollektive zu erhöhen. Deshalb unterstützt sie die FDJ-Leitung dabei, die Kollektive politisch zu festigen.

Die Grundorganisation sieht eine wichtige Aufgabe darin, durch die Jugendforscherkollektive auch ein noch engeres Zusammenwirken mit der Praxis zu erreichen. So arbeiten junge Wissenschaftler aus dem Forschungszentrum bereits im Jugendforscherkollektiv des VEG (P) Lindenberg, Kreis Beeskow, mit, das sich mit Höchststrägen im Roggenanbau beschäftigt.

Als Führungsbeispiel nutzt die Grundorganisation das Jugendforscherkollektiv „Oderbruchmelioration“. Es ist ein Parteitagobjekt und wird von Ralf Mittelstedt, einem erfolgreichen Neuerer, geleitet. Ihn nahm die Grundorganisation erst unlängst als Kandidat in die Partei auf. Das Jugendforscherkollektiv beschäftigt sich mit der Aufgabe, wissenschaftlich erarbeitete Lösungen zur Bodenwasserregulierung in der Praxis zu erproben sowie neue effektive Lösungen zur Wasserregulierung zu erforschen und als Patent anzumelden. Dazu haben sich die jungen Wissenschaftler mit Unterstützung unserer Parteiorganisation Partner im Meliorationsbaukombinat Frankfurt (Oder), dem Wissenschaftlich-Technischen Zentrum des Bezirkes und der LPG (P) Groß Neuendorf gesucht. Gemeinsam mit ihnen führen sie ein Produktionsexperiment durch. Mit diesem neuen Verfahren soll unter den Bedingungen des Oderbruchs der Investitionsaufwand bei der Felddrängung je Hektar auf 56 Prozent verringert und der Aufwand von Sickermaterial um mehr als zwei Drittel gesenkt werden. Bewährt hat sich dabei auch, junge Facharbeiter der Betriebe und der LPG in das Jugendforscherkollektiv einzubeziehen.

Dr. Klaus-Peter Kobbe

ParteiSekretär im Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit
Müncheberg, Kreis Strausberg

Leserbriefe

Bauleute haben sich viel vorgenommen

Auf der 8. Baukonferenz wurde die Grundrichtung der Baupolitik in der DDR bis in die 90er Jahre festgelegt. Wie der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, in seinem Schlußwort auf der 8. Baukonferenz feststellte, bleibt das Wohnungsbauprogramm auch weiterhin die wichtigste sozialpolitische Aufgabe. Dabei wird der Wohnungsbau künftig noch stärker auch bei uns in Bad Salungen, im innerstädtischen Gebiet konzentriert und der Modernisierung des Vorhandenen immer größere Auf-

merksamkeit geschenkt. Damit ist die gewachsene Verantwortung des kreisgeleiteten Bauwesens abgesteckt.

Die 10. Tagung des ZK der SED hob hervor, daß in den noch verbleibenden 10 Monaten bis zum XI. Parteitag auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens eine umfangreiche Arbeit zu leisten ist. Das bedeutet auch für unsere Parteiorganisation im Kreisbaubetrieb, ausgehend von den Aufgaben, die die 8. Baukonferenz absteckte, den Kampf um die Erfüllung und gezielte Überbietung aller Ver-

pflichtungen im Volkswirtschaftsplan 1985 verstärkt weiterzuführen. Die Erfüllung unserer Aufgaben in der Hauptstadt Berlin ist dabei für Bauarbeiter Ehrensache. Die Parteileitung ihr VEB (K) Kreisbaubetrieb Bad Salungen konzentriert ihre Tätigkeit in Vorbereitung des XI. Parteitages darauf, die breite Volksaussprache so zu nutzen, daß sich alle Arbeitskollektive unseres Betriebes im „Suhlfelder Ehrenbuch“ zu Wort melden. Ziel ist es, bis zum Jahresende mindestens 3 Tagesproduktionen zusätzlich für 1985 abzurechnen. Die bisherigen Ergebnisse stimmen uns optimistisch. Der Betrieb erreichte unter anderem bis zum